Christliche Fragen vnd Antworten / Von der Rechtfertigung des Menschen fur Gott.

Was ist die Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / dardurch ein Mensch in diesem leben fur GOTT gerecht vnd heilig ist?

Antwort.

Die Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / dardurch der Mensch in diesem leben fur Gott gerecht vnd heilig ist / vnd darmit er auch fur Gottes Gericht bestehen / vnd ewig selig werden kan / ist eigentlichen nichts anders / denn allein die frembde Gerechtigkeit vnd Heiligkeit des Sons Gottes vnsers HErrn Jesu Christi.

Was ist denn dieselbige Gerechtigkeit vñ heiligkeit des HErrn Christi? Ant.

Es ist nichts anders als die volkomene erfüllung des Göttlichen Gesetzes / Denn wie der HERRE

Chri-

Christus selber saget/Matth.5. So ist er nicht darumb auff diese Welt komen / das Gesetze auffzulösen / Sondern dasselbe zu erfüllen.

Wie hat der HErr Christus das Gesetze erfüllet? Antwort.

Er hat es auff zweierley weise erfüllet/Erstlichen mit einem volkommenen innerlichem vnd eusserlichen gehorsam /also das er dem Gesetze Gottes aller ding gleichförmig gewesen ist /vnd alles was im Gesetze Gottes erfordert wird / volkömlichen mit gedancken / worten vnd wercken geleistet / vnd volnbracht hat / Darumb saget der Prophet / das in seinem Munde kein betrug gewesen sey / etc.

Zum andern/so hat er das Gesetze Gottes auch also erfüllet /das er sich vnter den fluch desselben begeben /vnd die straffe so wir mit allen vnsern Sünden vnd vbertretungen verschuldet /auff sich genomen /vnd also fur alle vnsere Sünden gar reichlichen

lichen vnd vberschwenglichen bezalet vnd gnug gethan hat. Denn diese zwey werden im Gesetze von vns allen erfordert / Nemlichen/ Zum ersten ein volkomener jnnerlicher vnd eusserlicher gehorsam / oder aber eine volkomene reinigkeit vnd heiligkeit/also das wir aller dinge dem Gesetze gleichförmig sein sollen.

Vnd zum andern eine gnugsame bezalung vnd gnugthuung fur die zuuor begangenen Sünden / Vnd da wir der keines haben thun können / ist der HErr Christus an vnser stat getretten /vnd hat es beides volkömlichen ausgericht / vnd hat also das gantze Gesetze mit thun vnd leiden erfüllet /welches denn eine Gerechtigkeit genennet wird / Matth.5. Johan.16.

Was ist vns denn mit dieser volkomenen Gerechtigkeit des HErrn Christi beholffen? Antwort.

Gar sehr viel / denn wir werden

darmit

darmit bedecket vñ bekleidet / gleich als mit einem Kleide / Wie der Prophet Esa. am 61. saget / Er hat mir angezogen die Kleider des Heils / vnd hat mich bekleidet mit dem Rocke der Gerechtigkeit. Daher wird auch der HErr Christus vnsere Gerechtigkrit genennet / 1. Corinth. 1. Christus ist vns von Gott gemachet zur Gerechtigeit. Vnd Jere: 23. Man wird jn nennen HERR / der vnsere Gerechtigkeit ist.

Wie wird vns aber dieses Kleid der Gerechtigkeit angezogen? Antwort.

Durchs Wort vnd die heiligen Sacramenta. Wie S. Paulus saget zun Galatern am dritten / Wie viel ewer getauffet sind / die habt jr CHRISTVM angezogen / das ist / jhr seid seiner volkomen Gerechtigkeit vnd Heiligkeit gentzlichen theilhafftig werden / gleich als ob jhr fur ewre Person gantz vnd gar rein vnnd heilig weret /

vnd

vnd das Gesetze selbst volkömlichen mit thun vnd leiden erfüllet hettet / wie es der HERR Christus erfüllet hat. Vnd weil wir dieses Kleidt der Gerechtigkeit an vns haben / so rechnet vns Gott der HERRE keine Sünde zu / sondern wendet seine Augen von jhnen ab / decket sie zu / schencket vnd vergibt dieselben aus Gnaden / Wie S. Paulus zum Römern am achten spricht / Es ist nichts verdamliches an denen / die in Christo JESV sind / die nicht nach dem fleisch wandeln / etc.

Wie vnd warmit nemen wir dieses Kleid der Gerechtigkeit an / so vns im Wort vnd Sacramenten zugebracht wird? Antwort.

Nicht mit den Wercken / auch nicht mit dem Glauben vnnd Wercken / Sondern allein mit dem blosen GLAVben / ohne

vnd

vnd vor allen wercken / Wie S. Paulus Roman. 4. saget / Gott rechnet dem Menschen die Gerechtigkeit zu ohne zuthun der Werck. Item / Dem der nicht mit Wercken vmbgehet / Glenbet aber an dem / der die Gottlosen gerecht machet / wird sein Glaube zugerechnet zur Gerechtigkeit. Item / Wir haltens / das der Mensch fur Gott gerecht wird / one die Werck des Gesetzes / allein durch den Glauben. Vnd ist demnach dieses gar ein grober vnd schedlicher Irrthumb / so man leret / das der Glaube mit den Wercken gerecht machet / Oder aber / das er als denn aller erst gerecht machet / wenn die guten Werck darzu komen.

Machet denn der Glaube darumb gerecht / Oder aber. ist der Glaube darumb vnsere Gerechtigkeit / dieweil er so ein köstliches gutes Werck in vns ist? Ant.

Nein / der Glaube ist nicht darum vnsere Gerechtigkeit / das er so ein köstliches

köstliches gutes Werck ist (wie er denn auch in der warheit gar ein herliches Werck Gottes ist / von Gott dem heiligen Geiste / durchs Wort vnd Sacrament / ohn alles vnser mitwircken / in den Hertzen der Menschen angezündet) Sondern er ist darumb vnsere Gerechtigkeit / dieweil er das einige Mittel / oder aber die hand des hertzens ist / damit des HErrn Christi Gerechtigkeit / im Wort vnd Sacramenten vns zugebracht / ergriffen vnd angenomen wird. Vnd wenn man nun saget / Allein der Glaube ist vnsere Gerechtikeit / dardurch wir fur Gott gerecht sind / so ist es so viel gesaget / Das allein des HErrn Christi volkomene Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / vnsere ware vnd volkomene Gerechtigkeit sey / dardurch wir allein fur Gott warhafftig gerecht sein.

Sind wir denn volkömlichen fur GOTT gerecht / so viel diese zuge-

rechnete gerechtigkeit anlangte Antwort.

Ja wir sind volkömlichen fur Gott gercht /von wegen der frembden zugerechneten Gerechtigkeit des DERrn Christi / Denn sie wird vns so volkömlichen zugerechnet/vnd zu eigen gegeben/gleich als ob wir fur vnsere Person also gantz vnd gar rein vnd heilig weren / wie der DErr Christus selbst ist/Darumb so saget S.Paulus Ephes.5. Das des DErrn Christi Gemeine nicht habe flecken oder Runtzeln / sondern das sie heilig sey vñ vnstrefflichen/Welches nicht also zuuerstehen ist / als ob die Christen fur jhre Person volkömlichen gerecht vnd heilig weren/sondern allein von wegen der frembden zugerechneten vñ geschenckten Heiligkeit. Also saget auch S.Paulus Coloss.2. Das in Christo Jhesu/ die gantze fülle der Gottheit leibhafftig wohne /vnd das wir volkommen sein in jhm/ Das ist / Wir bekomen von dem

DER-

DERREN Christo eine volkomene Gerechtigkeit / damit wir fur Gottes Gericht nur wol bestehen / vnd also ewig selig werden können / Vnd ist demnach dieses gar ein grober vnd schedlicher Irrthumb / wenn man lehret / das wir in diesem leben / so viel die zugerechnete Gerechtigkeit betrifft vnuolkömlichen fur Gott gerecht sein / Denn sollen wir fur Gottes Gericht bestehen / vnd ewig selig werdē / so müssen wir nicht eine halbe stücklichte vnd vnuolkomene / sondern eine gantze volkomene Gerechtigkeit / daran gar nichts mangelt / fur Gott bringen / Darumb saget der DERre Christus / Es sey denn ewere Gerechtigkeit besser / denn der Phariseer / so könnet jhr nicht ins Reich Gottes komen / etc. Dieselbe bessere vnd volkomene Gerechtigkeit aber finden wir nirgends denn allein bey dem DERren Christo / etc.

Ist auch die Gerechtigkeit / dardurch wir fur Gott gerecht vnd heilig seind/inwendig in vns? Antwort.

Nein / sie ist kein werck / kein gedanck /vnd kurtz gar nichts in vns / sondern sie ist gar ausser vns in Christo / Sie wird aber warhafftig vnser durch seine gabe vnd geschencke/ also das wir damit bedecket vnd bekleidet werden. Vnd dieses ist nu / wie David im 65. Psalm saget / gar eine wunderbarliche Gerechtigkeit/ daran sich alle Welt stösset /vñ nicht verstehet /Denn es ist gar ein lecherlich ding fur der Vernunfft / das wir sollen from / gerecht vnd heilig sein / vnd heissen /allein durch einen andern /da wir gar nichts darzu thun / Darumb so feret auch die Vernunfft zu / vnd verdampt diese Lehre als eine Ketzerey / dardurch gute Werck auffgehoben werden /etc.

Was fur schade folget daraus / wenn man lehret / das die Gerechtigkeit dardurch

durch wir fur Gott gerecht sind/inwendig in vns sey? Antwort.

Es folget dieser schade daraus/ das die Leutt dardurch von dem HErrn Christo/welcher allein vnsere einige Gerechtigkeit ist/abgefüret/vnd auff sich selbst vnd jre eigene Werck/zu jrem ewigen schaden/ gewiesen vnnd gebracht werden. Wiltu nu wissen/was deine Gerechtigkeit/darmit du fur Gottes Gericht bestehen kanst/ sey/ so siehe nicht auff dich selbst vnd deine Wercke/ sondern siehe allein auff des HErrn Christi volkomenen gehorsam/vnd erfüllung/so er dem Gesetze mit thun vnd leiden geleistet hat.

Ists auch recht wenn man lehret/ das der Mensch fur Gott gerecht vnd heilig sey/Imputatione & inchoatione, Das ist/durch die zugerechnete Gerechtigkeit/ vnd durch die angefangene newerung in vns? Antwort.

Nein/es ist nicht recht/ Denn die

heilige Schrifft / weiset vns allein auff Christum / das derselbe allein vnsere Gerechtigkeit sey / Vnd leret vns / das wir Sola imputatione, sine nostra nouitate seu inchoatione, Das ist / allein durch die zugerechnete Gerechtigkeit / vnd nicht von wegen der angefangenen newerunge in vns / fur Gott gerecht vnd heilig sein. So wird auch solches ausdrücklichen in der Augspurgischen Confession gelehret / mit diesen worten / Gerechtigkeit heisset nicht vnser werck / sondern imputatio Iusticiæ, welche ausser vns ist / etc.

Item / Wir sind fur Gott gerecht nicht nouitate seu inchoatione, nicht von wegen der angefangenen reinigkeit in vns / etc.

So schreibet auch D. Lutherus / das er das gantz gewis sey / es sey dieses die rechte warhafftige lehre des heiligen Euangelij / Nemlichen / Das wir fur Gott gerecht vnd heilig sein / nicht nouitate oder inchoatione,

tione, nicht von wegen des newen angefangenen gehorsams / Sondern allein gratuita imputatione, Das ist / allein von wegen der Gerechtigkeit / so vns aus Gnaden zugerechnet wird / etc.

Was fur schade folget daraus / so man lehret / das wir fur Gott gerecht vnd heilig sein imputatione & inchoatione?

Antwort.

Erstlichen / so gereichet solchs zu schmach vnd vnehren vnserm Herren Christo / vnd zur verkleinerung seiner Gerechtigkeit / als ob dieselbe vnuolkomen were / vnd wir darmit fur Gottes Gericht nicht bestehen köndten / es were denn / das vnser vnreiner vnd vnuolkomener gehorsam darzu kome / vnd mit darunter gemenget vnd darzu geflicket würde / etc.

Zum andern / so gereichet auch solches zum verderben der armen betrübten hertzen vnd Gewissen / welchen dardurch aller jhr Trost / so

sie an dem DErrn Christo haben solten / entzogen / vnd sie dardurch in verzweiffelung gefüret vnd gebracht werden / sintemal die angefangene newerung noch sehr vnuol komen ist / vnd noch viel vnreines mit vnterlauffet.

Zum dritten / so werden Gesetze vnd Euangelium dardurch in einander gemenget / daraus denn weiter erfolget / das die gantze Christliche Lehre auffgehaben vnd zu nicht gemacht wird.

Sol man denn die guten Werck oder angefangene newerung gantz vnd gar absondern von der Gerechtigkeit / dardurch wir fur Gott gerecht sind? Ant.

Ja / Denn S. Paulus der auserwelte Rüstzeug Gottes / sondert sie selbst daruon ab / doch nicht also / das sie in den Gleubigen nicht folgen / oder aber / das die Gleubigen gar nichts guts thun sollen / Wie denn etliche Lesterer dem Paulo schult gaben / vnd jhm seine Lehre

felschli-

felschlichen dahin deuten / als ob er die guten Werck auffhübe / weil er sie mit so vollem Munde verworffe / vnd von der rechtfertigung ausschlosse vnd absonderte / etc. Sondern er sonderte sie also von der Rechtfertigung ab / das sie darein keines weges solte gemenget werden.

Also thut D. Lutherus auch / der schleusset mit S. Paulo / von der Rechtfertigung des Menschen aus / nicht allein das verdienst der Werck / Sondern auch die Werck an jnen selbst / Wie er denn in der Epistel an die Galater schreibet / Jm Artickel der Rechtfertigung verwerffen vnd verdammen wir alle Werck. Item / Jn diesem Artickel schneiden wir alle Werck ab / denn er lesset kein einiges Werck zu.

Item, Cum uersaris in Articulo Iustificationis, tunc sepone opera in alium locum & tempus. Non enim trahenda sunt in Articulum Iustificationis, &c.

Es wil aber D. Lutherus dieses nicht also verstanden haben / als ob ein gleubiger Christ gar nichts gutes thun dürffte / oder aber / das die Wercke nicht folgen solten / sondern also / das sie vnter der Gerechtigkeit des Glaubens nicht sollen gemenget werden / Wie er sich denn zum offtern mahl selbst erkleret / Vñ wil also D. Lutherus / diese zwo Gerechtigkeiten des Glaubens vnd der Werck gar eigentlichen von einander vnterschieden haben / Das / ob sie wol wie Fewer vnd hitze / alle zeit bey einander sein / vnd ausserhalb des Artickels von der Rechtfertigung nicht können getrennet vnd von einander gesondert / werdẽ sie doch in diesem Artickel der Rechtfertigung nicht sollen in einander gemischet / oder zusamẽ genomen / sondern gar weit von einander geschieden vnd abgesondert werden / viel weiter als Himel vñ Erden von einander gesondert vnd geschiedẽ sind.

Was

Was ist denn für ein vnterscheid zwischen der Gerechtigkeit des Glaubens/ vnd des Gesetzes / Oder aber zwischen der zugerechneten Gerechtigkeit / vnd den angefangenen gehorsam vnd newrung? Antwort.

1. Die Gerechtigkeit des Glaubens ist frembd vnd ausser vns in Christo.

Die Grrechtigkeit der Werck/ist in vns.

2. Die Gerechtigkeit des Glaubens ist volkomen.

Die Gerechtigkeit der Werck ist vnuolkomen.

3. Die Gerechtigkeit des Glaubens ist eine Himlische vnd Göttliche Gerechtigkeit / so im Himel gerecht machet fur Gott.

Die Gerechtigkeit der Werck ist eine jrrdische vnd Menschliche Gerechtigkeit / so auff Erden fur den Menschen gerecht machet.

4. Die Gerechtigkeit des Glaubens mus zum ersten da sein / vnd

ist eine

ist eine vrsache guter Werck / Die Gerechtigkeit aber der Werck folget hernach / vnd ist eine frucht vnd folge der Gerechtigkeit des Glaubens.

5. Die Gerechtigkeit des Glaubens wird gegleubet vnd nicht gefühlet vnd gesehen / Johan. 16.

Die Gerechtigkeit der Werck wird gefühlet vnd gesehen.

Vnd müssen also diese zwo Gerechtigkeit nur eigentlichen vnd wol vnterschieden werden / so man anders die Lehre des Euangelij rein vnd vnuerfelschet haben vnd behalten wil.

D. Lutherus ad Gal. Qui commiscent Gratiæ & Legis iusticiam, sunt euersores Euangelij.

Item: Videtur res leuis esse, commiscere fidem & opera, sed plus damni adfert, quam humanus captus assequi potest.

test. Tollit enim Christum cum omnibus suis beneficijs.

Item: Debent quidem opera Fidem sequi, sed fides non debet esse opera, nec opera fides, ne confundantur, sed utriusque fines & regna distinguantur.

FINIS.